

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1942)

Artikel: Das Wunder der Schneekristalle
Autor: B.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988858>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

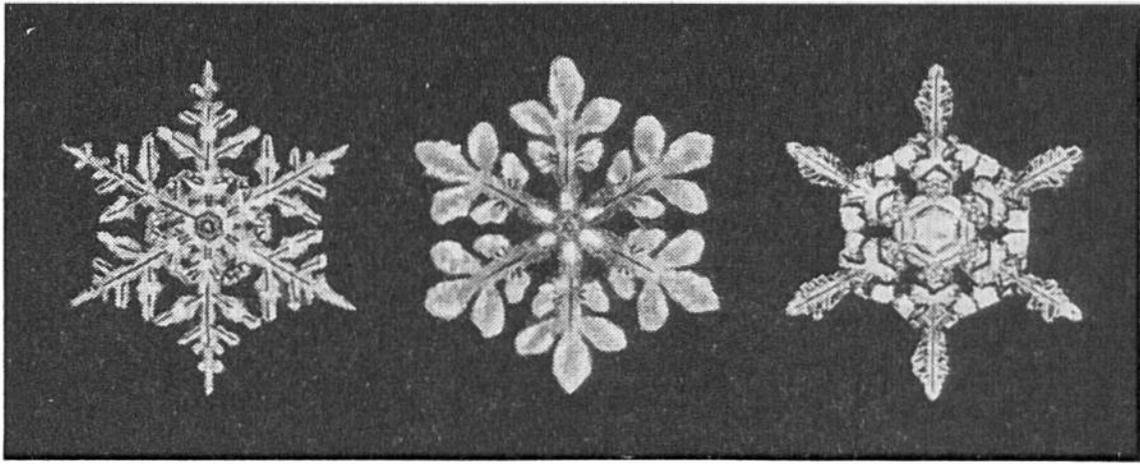
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

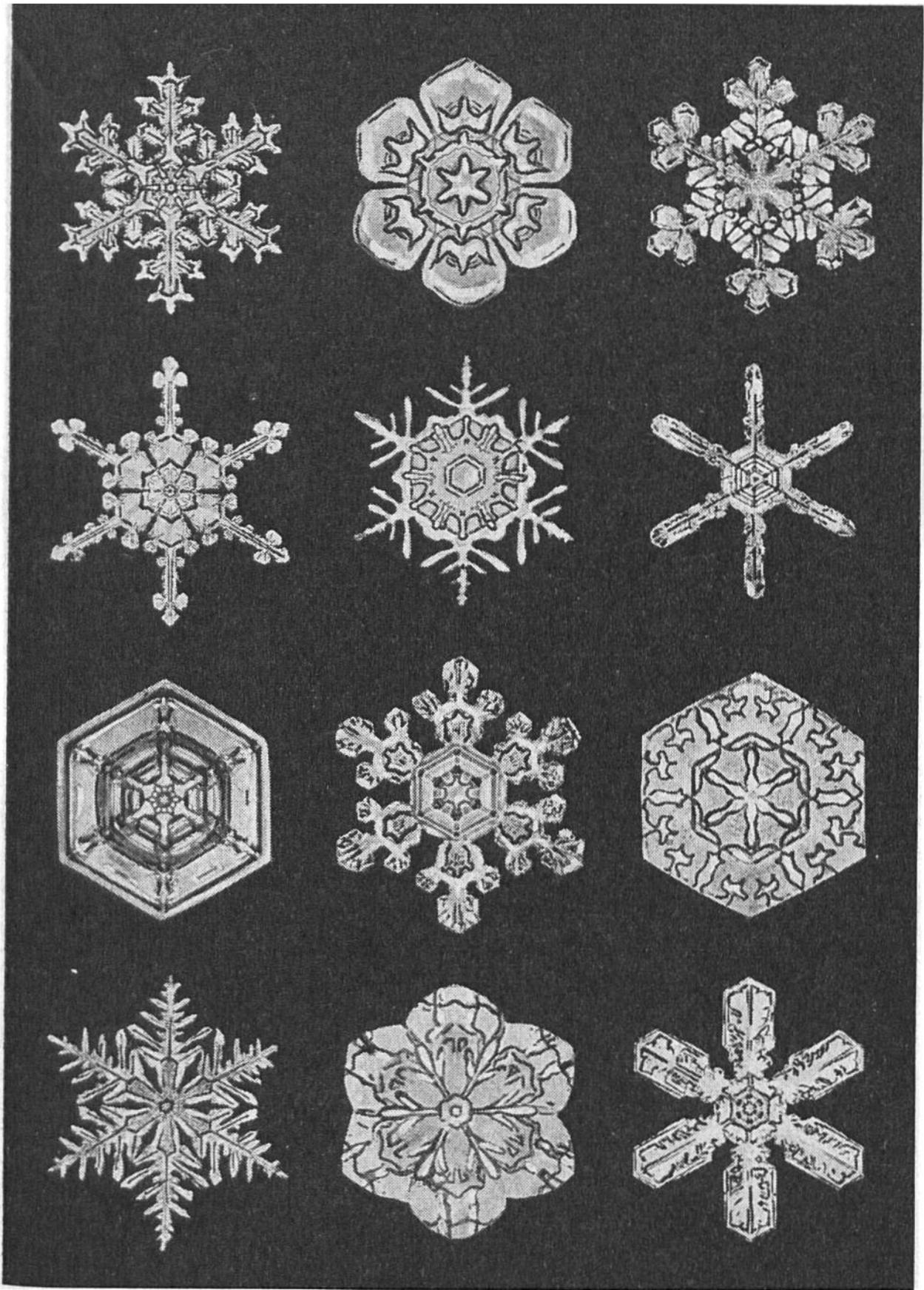


DAS WUNDER DER SCHNEEKRYSTALLE.

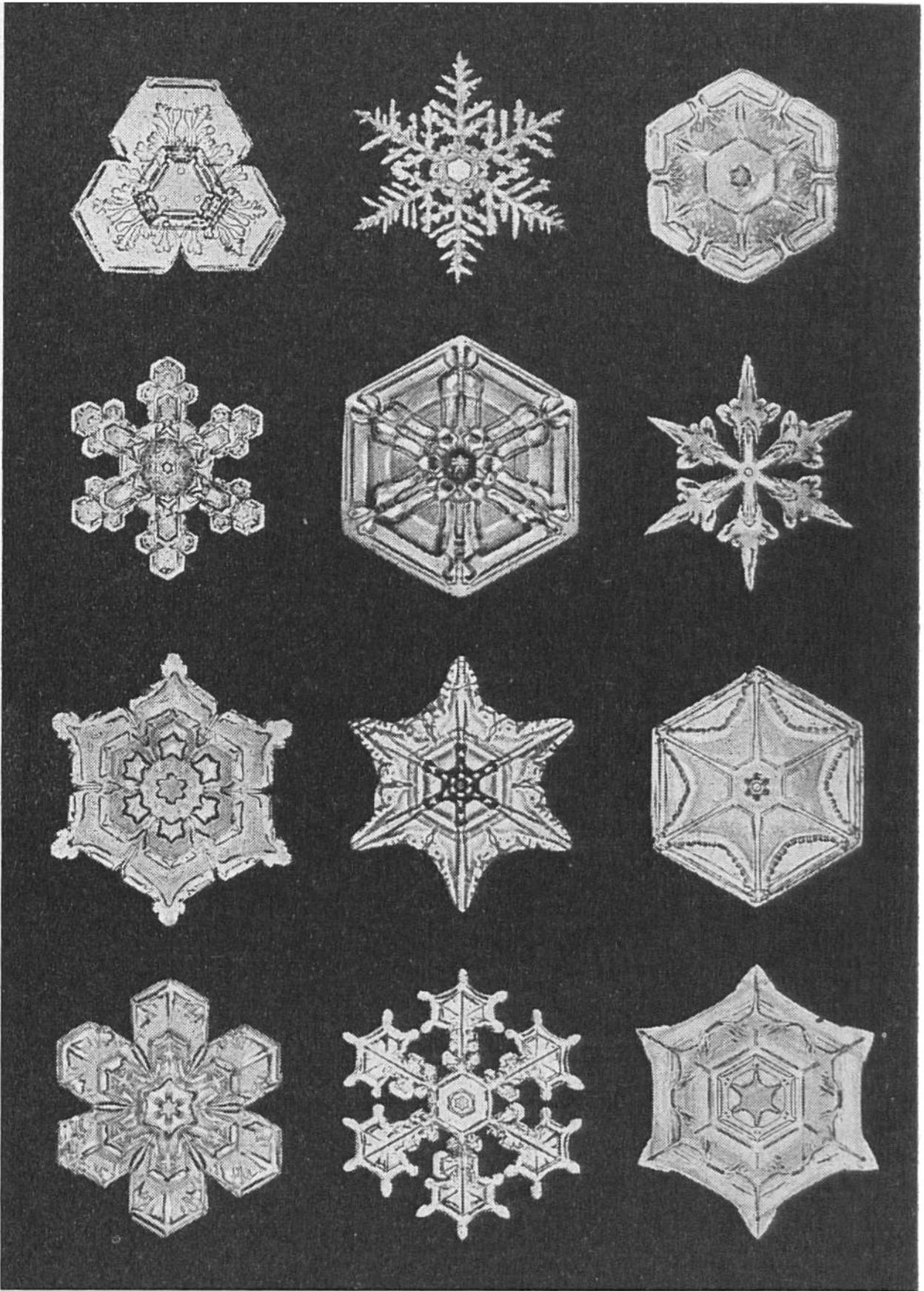
Dem Tanz der Schneeflocken zuzusehen, ist ein gar erfreulich Schauspiel. Unsere jungen Leute denken dabei an all die Sportfreuden, die ihnen der Winter bereitet. — Wenn es schneit, hüllt die Natur alles weit und breit in ein Kleid aus lauter kleinen Juwelen — Juwelen, wie kein Goldschmied sie je schöner formte. Und ob ihre Zahl auch unendlich gross ist, keines ist dem andern gleich.

Der amerikanische Gelehrte W. A. Bentley und andere Forscher haben im Laufe vieler Jahre über 10 000 photographische Aufnahmen von Schneekristallen gemacht. Alle Bilder zeigen verschiedene Formen von erstaunlicher Schönheit und Harmonie. Die Natur ist unbegrenzt in der Mannigfaltigkeit ihrer Schöpfungen. — Wir geben hier nur einige der Eissterne im Bilde wieder. Sie erinnern an Diamantenschmuck und feine Broderiearbeit. Die zierlichen Kristalle lehren uns neue Kunstformen; sie sind ein unerschöpflicher Quell der Anregung für dekorative Kunst: Vorlagen für Glasschliff, für Porzellan-, Stoff- und Papierdekor.

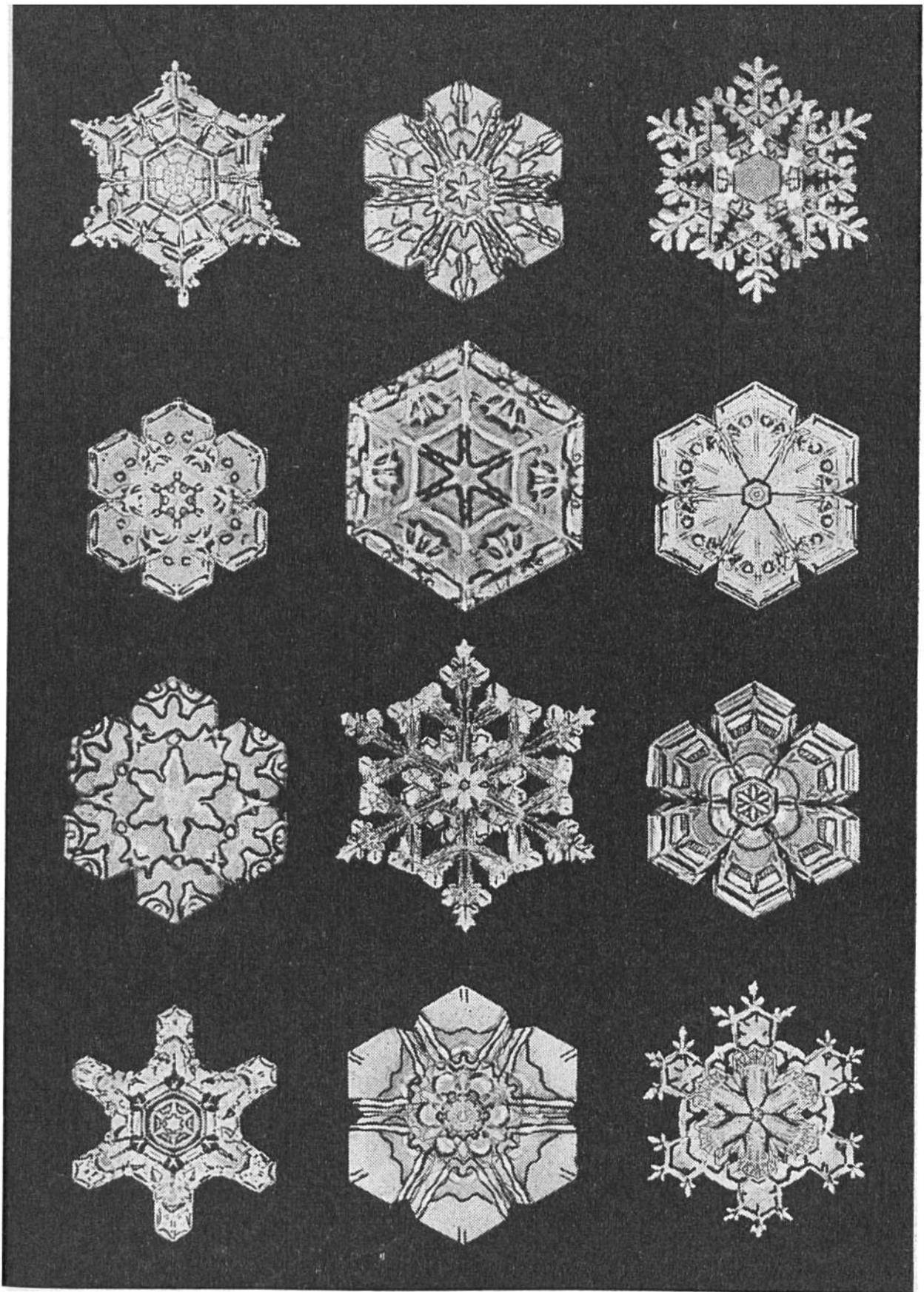
Herr Bentley macht seine Aufnahmen während des Schneefalls im Freien. Die Kristalle werden auf schwarzem Samt aufgefangen und sofort unter ein Mikroskop mit photographischer Aufnahmevorrichtung gebracht, eine Arbeit, die viel Geschick erfordert, uns aber einen neuen Einblick in das wunderbare Schaffen der Natur gewährt. B. K.



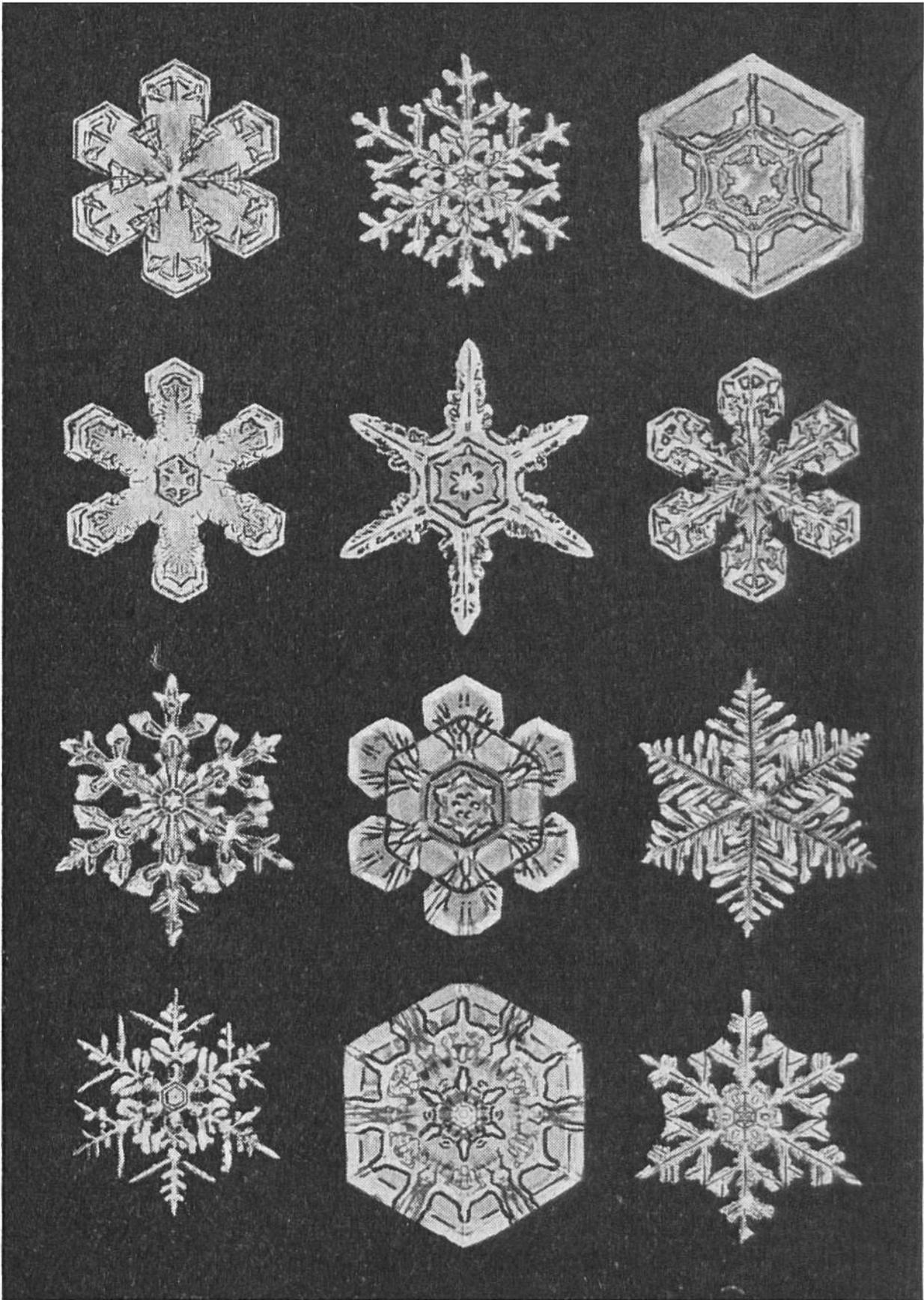
Wenn selbst die Schneekristalle Zeugen eines geheimnisvollen Schaffens der Natur sind, wer wäre da nicht überzeugt, dass auch das Dasein des Menschen auf ewigen, unerforschlichen Gesetzen beruht!



Unermesslich wie ihre Zahl ist die Verschiedenheit der Schneekristalle. Obschon die Eissterne alle sechseckig sind, hat doch ein jeder seine eigene Form. Unter 10000 photographischen Aufnahmen von Schneekristallen zeigten nur zwei Sterne eine ähnliche Gestalt, ohne jedoch ganz übereinzustimmen.



Denkt daran, wenn ihr wandelt in fallendem
Schnee: es sind lauter Juwelen, die da auf euch herniederwirbeln.
Zehn Gramm Schnee, die ihr aufhebt, sind 10000 herrliche Sternlein.



Die Schneekristalle erinnern an Juwelenschmuck und zarte Broderiearbeit. Jeder Künstler kann aus der wunderbaren Harmonie der Formen Anregung gewinnen.